



WATTENSCHIED

www.waz.de/wattenscheid



Nachwuchs für Sport begeistern
TC Rot-Weiß bietet
Tennis-Camp Seite 2

KOMPAKT

Total lokal

Ferien-Fußball-Training beim VfB Günnigfeld

Der VfB Günnigfeld lädt Kinder und Jugendliche von zehn bis 18 Jahren noch bis Dienstag, 29. August, täglich ab 16.45 Uhr, in verschiedenen Altersgruppen, zum Training ein. Alle Interessierten können täglich ab 16.45 bis 19.30 Uhr in Fußball-Kleidung zum Platz, Kirchstraße, kommen. Die Teilnahme ist kostenlos. Mehr Infos bei Dieter Rahr (Jugendgeschäftsführer), Telefon 0163/ 6286764, bzw. Michael Schulz (Jugendleiter) Telefon 0157/73448521.

Erste Hilfe für Kinder in der Stadtbücherei

Die Stadtbücherei bietet gemeinsam mit dem Jugendrotkreuz in den Sommerferien Erste-Hilfe-Kurse für Kinder ab sieben Jahren an. Los geht es am Dienstag (25. Juli). Weitere Kurse finden am Dienstag (1. und 8. August) sowie am Donnerstag (17. August) statt. Die 90-minütigen Veranstaltungen beginnen um 10 Uhr. Das Entgelt beträgt zwei Euro für die Erste-Hilfe-Ausstattung. Anmeldung unter Telefon 0234/910-6528 oder in der Bücherei Wattenscheid.

Klavierkonzerte in der Kunstwerkstatt

Zu zwei Klavierkonzerten mit Lilian Akopova lädt die Kunstwerkstatt am Hellweg ein. Die russische Pianistin gastiert am Freitag, 28. Juli, um 19.30 Uhr und am Sonntag, 30. Juli, um 16 Uhr in der Kunstwerkstatt. Sie bietet ein Programm mit Werken von Beethoven, Chopin, Mozart und Tschairowski-Pletnev. Der Eintritt kostet zehn Euro, Kinder und Jugendliche frei. Mehr auch auf der Internetseite: kunstwerkstatt-am-hellweg.de

IN KÜRZE

Wanderung. Der Sauerländische Gebirgsverein (SGV) Höntrup lädt am Samstag, 29. Juli, zur Wanderung von Dahlhausen nach Essen-Horst ein. Treffpunkt: 9 Uhr Haltestelle (Bus 390) Höntrup Kirche. Gastwandler sind hier willkommen.

Kunst. Die Wattenscheider Künstlerin Ulrike Kröll stellt in der „feinschliff“-Goldschmiede, Voedestraße 1, aus. „Digitale Kunst trifft Goldschmiedekunst“ heißt es noch bis zum 17. August. Die Ausstellung ist verlängert worden.

Gehwegarbeiten. Die Gehwegarbeiten an der Blumenfeldstraße in Eppendorf beginnen am heutigen Montag, 24. Juli. Das teilt die Stadt Bochum mit. Die Arbeiten sollen an der Fußgängerampel in Höhe der Matthäusstraße stattfinden. Dauer der Maßnahme: rund zwei Wochen.

Sommernachtkino. Kirchenkino wird an der St. Johannes in Leithe geboten. Am Freitag, 11. August, gibt es einen Kultfilm aus den 1970er Jahren zu sehen. Los geht's um 21 Uhr. Einlass ist ab 20.30 Uhr. Bei schlechtem Wetter läuft der Film in der Kirche.



Bezirksbürgermeister Manfred Molszich, Bezirksverwaltungsstellenchef Karlheinz Kays, Anwohner Werner Gerritsen, Christian Langer (Pflege Tiefgarage), Stadtbaurat Dr. Markus Bradtke, Oliver Krudewig und Christian Seip (Baugenossenschaft Bochum, v.l.) bewundern die Märchenlandschaft auf der Garagenwand. FOTO: GERO HELM

Baurat lobt Bürger-Engagement

Wohnungseigentümer haben aus „Garagentopf“, dem Budget für die Tiefgarage am Friesenweg, Mittel für ein kindgerechtes Graffiti-Kunstwerk locker gemacht

Von Ellen Wiederstein

Attraktiv gestaltet, lebenswert soll das Germanenviertel in Westfeld sein. Dafür legen sich die Bewohner, die Wohnungs- und Hauseigentümer und auch die Baugenossenschaft Bochum eG ins Zeug. Wohnungsbesitzer Werner Gerritsen erläutert, dass 41 Eigentümer in den „Garagentopf“, das Budget, mit dem die Tiefgarage unterhalten wird, einzahlen. Sie nutzen 54 Plätze in der Garage am Friesenweg, direkt am Zugang zum

städtischen Kindergarten. Gerritsen: „Die Betonwand war kahl und hässlich. Und wurde auch noch mit Farbe und Graffiti beschmiert.“ Das wollten die Eigentümer ändern. Sie nahmen Kontakt zum Wuppertaler Künstler Marko Leckzut, auch als „ZS Graffiti“ bekannt, auf, der es versteht, Betonmäuern mit Märchenlandschaften zu verschönern.

Ende Juni legte Künstler Leckzut los. Er zauberte auf die Wand coole aber kindgerechte Motive. Da sind die Biene, ein Hase, Vögel, eine

Sonne, ein kleiner Junge und ein Mädchen zu sehen. Die Farbgebung ist bunt, der Hintergrund freundlich.

Die Auftraggeber sind stolz auf das, was der Künstler geschaffen hat. Und haben Stadtbaurat Dr. Markus Bradtke, Bezirksbürgermeister Manfred Molszich und Bezirksverwaltungsstellenchef Karlheinz Kays eingeladen, sich das Werk anzuschauen. Dr. Bradtke: „Gern kommen wir her, weil solch ein bürgerliches Engagement Anerkennung und Lob verdient.“

Als das Germanenviertel gebaut wurde, Anfang der 1970er Jahre, noch zu Zeiten der ehemaligen Stadt Wattenscheid, gab es in diesem Gebiet spezielle Verträge mit der Stadt, was Instandhaltung und Pflege in diesem Viertel betrifft. Diese Altverträge gelten längst nicht mehr, sind seit einem Vergleich vor dem Oberlandesgericht (OLG) vom 8. Mai 1987 aufgehoben. Heute sorgt die Stadt für die Reinigung und Pflege der öffentlichen Flächen. Stadtbaurat Bradtke: „Umso erfreulicher ist es, wenn sich Bürger um ihr Viertel kümmern und es verschönern.“

Oliver Krudewig, Vorstand Baugenossenschaft Bochum: „Alle sind hier bemüht, das Germanenviertel schön zu machen und zu halten.“ Die Baugenossenschaft bietet in diesem Viertel 163 Wohnungen. Weitere rund 100 Wohnungen gehören verschiedenen Investoren und sind vermietet. Rund 820 Wohnungen bzw. deren Bewohner sind an den Gemeinschaftsflächen beteiligt. Insgesamt 1320 Wohnungen und Häuser mit insgesamt ca. 4000 Bewohnern machen den größeren Radius des Germanenviertels aus.



So sah die Garagenwand am Friesenweg aus, bevor der Künstler Marko Leckzut Hand angelegt hat. FOTO: GERRITSEN

Vorhaben der Baugenossenschaft

■ Bis 2021 will die Baugenossenschaft Bochum **rund acht bis neun Millionen investieren** für Fassadensanierung, energetische Modernisierungen, Bäder- und Balkonerneuerungen und für Verschönerungsprojekte.

■ Vorstand Krudewig: „Gut 30 000 Euro haben wir schon in die **Anlagenpflege am Bolzplatz Friesenweg** investiert.“

GUTEN MORGEN

Alles nur heiße Luft?

Parteien verteilen bei Wahlkämpfen gern Geschenke. Die großen sind oft nur Versprechen. Die kleinen gibt es öfter. Beliebte sind Luftballons. Hausfrauen bevorzugen eher Plastik-Chips für den Einkaufswagen mit Parteibuchstaben. Daraus kann eine wiederkehrende Erinnerung werden.

Auch Kugelschreiber und kleine Blöckchen lassen sich die Besucher von den Kandidaten gern überreichen. Solchen Schreibern geht häufiger schnell die Tinte aus. Schade! Zwei Monate nach der Landtagswahl, da beginnt doch erst die Phase, in der man sich Notizen über Leistungen der Abgeordneten machen sollte. Halten sie ihre Versprechen wirklich ein? Oder war alles nur Luftballoninhalt?

Es muss schon ein tieferer Sinn damit verbunden sein, dass Wahlkampfstifte ein eher kurzes Leben haben. *frh*

Kanzeltausch der Pfarrer

Neue evangelische Gemeinde stellt sich vor

Zu einer „Expedition zu den Wurzeln der Reformation und zur eigenen Freiheit“ lädt die evangelische Kirchengemeinde Wattenscheid an den Sonntagen in den Sommerferien ein. In den Gottesdiensten in den Kirchen in Wattenscheid, Günnigfeld, Höntrup und Leithe können Glaubensschätze entdeckt werden, die die Reformatoren gehoben haben.

Eine Besonderheit dieser Gottesdienstreihe anlässlich des Reformationstages: Um die Pfarrer der seit Pfingsten vereinten neuen Evangelischen Kirchengemeinde Wattenscheid (Ekiwa) auch als Prediger kennenzulernen, kommt es für diesen Zeitraum verstärkt zum sogenannten „Kanzeltausch“. Das bedeutet, dass Pfarrer aus den anderen, vielleicht bis dato eher fremden Gemeinden, sich somit vorstellen.

Der sich daraus ergebende Predigtplan für die einzelnen Kirchen ist auch auf der Internetseite der neuen Kirchengemeinde zu entnehmen: www.e-ki-wa.de/gottesdienste

„LusAfro“ begeistert über 1000 Besucher auf der Freilichtbühne

Weltmusik-Freunde erlebten musikalischen Stil-Mix vom Feinsten. „Banda Senderos“ und „Local Ambassadors“ setzen Reihe fort

Was könnte einen lauen-lauschigen Sommerabend mehr bereichern, als einfühlsame und temperamentvolle Musik? Und vor allem, wenn sie live zelebriert wird. So etwa Schönes erlebten gut und gerne geschätzte 1200 Weltmusik-Freunde am Samstagabend auf der Freilichtbühne.

„LusAfro“, ein Zusammenschluss aus rund 80 afrikanischen, portugiesischen und deutschen Musikern, gastierte mit etwa 15 Künstlern im Rahmen der „Odyssee – Kulturen der Welt“-Reihe. „LusAfro“ machte dem Projektnamen alle Ehre und setzte lusophone, also portugiesisch-

sprachige Musik und ihre Stile aus Portugal, Brasilien, den Kapverden, Angola oder Mosambik um. Da fehlten weder der sentimentale, langsame brasilianische Samba, noch eine Samba-Bossa-Nova-Mischung, Latin, Ska- und Reggae-Elemente oder HipHop und Rap. Selbst eine Spur des melancholischen, typisch portugiesischen Fado-Gesangs und die vor Lebensfreude sprühenden afrikanischen Rhythmen, spätestens seit Paul Simons „Graceland“ als Stilelemente nicht mehr wegzudenken, performten die Musiker in Gesang und instrumental perfekt.

„Banda Senderos“ spielen am 29. Juli. Sie gehören mit druckvollen elektronischen Beats schon zur Spitze der Global-Pop-Szene. Die kanadisch-mexikanische Formation wird für ihre HipHop-Latin-Sounds gefeiert, die schwer in die Beine gehen. „Ein Fest für alle, die ausgelassene Partys und groovende Songs lieben.“

Die „Local Ambassadors“ sind beim letzten Abend am 5. August auf der Freilichtbühne WAT zu Gast. Ihr Stilmix ist halsbrecherisch: Afrobeat trifft auf Salsa, R'n'B auf Pop und Jazz. Los geht's jeweils um 19.30 Uhr, der Eintritt ist frei. *ewi*



Ein frischer Mix aus Cumbia, vereint mit Latin und HipHop, Ska und Reggae: „LusAfro“ begeisterte auf der Freilichtbühne. FOTO: JOACHIM HÄNISCH